

### Franckesche Stiftungen zu Halle

# Fortsetzung und Fernere Nachricht Der Gottgeheiligten Kinder-Andacht In Schlesien/ Darinnen wie sich solche angefangen und was sonst dißfals ...

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Anno 1708.

VD18 1327984X

Das I. Bedencken.

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and periods of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

fen wurde/ fo wolten fie zum Fenfter himmter und ließ fie ungehindert zu ihren betenden Cams fpringen. Als nun bas Magbgen zur Ant meraden in bas Feld lauffen. An andern Or wort gab/ fiemare in Wefahr den Bals zuffur/ten hat man gefpuret / baß / wenn man die Ring Ben/ so versette jener/ GOtt wirde fie schon ber nicht nach ihrem Willen in die Versamme bewahren / und auf seinen Sanden tragen. lung gehen lassen / sie vor Begierde franck ge Allbieweil aber ber Bater / welcher aufferhalb worden / oder in Ohmatht gefallen. alles mit angehöret hatte / in forgen frunde / Ich will indessen über diesen Verwunde feine Rinder mochten vielleicht aus Begierde rungs wurdigen Rinder Duttesbienst nach zur Martyrer Erone/ würcklich einen gefähr-folgende zwen Bedencken benfügen/wie wohl lichen Sprung magen/fo eröffnete er die Thur/ mir derofelben Verfaffer unbefannt fennd:

## Was I. Wedencken.

- In der Litecht Gottes höchstgeindliche Er-21. Dies demnach nicht gewiß, daß das aufferliche ohne wegulngen, ob denen Kindern von denen das innerliche nichts taugt? Evangelischen das Andachts volle Beten 22. Obman aber mohl ben andern das innerliche, und ine 311 verwehren?
- unferer Seengfeit fene?
- 2. Db nicht Chriffum fennen und lieben die bochfte Weißheit sene?
- 3. Db man bargu, wie die Bleischlichen biffbero probiret, ohne Beten, Gingen mid Biebel lefen gefangen fan?
- 4. Db die Mentliche Conntagliche und Fenertagliche W 26. Db nicht mit Undacht beten/ fingen und Bibellefen, bungen welche boch in voller Diftraction befiehen, bagu hinlanglich?
- 5. Db die mit Schlag Schlagen erzwungene Unewenbig-Lernung bes Catechimi einen Cheiffen machet?
- 6. Db diejes fo es nicht mit Rachbruck eingescharffet, und Di dies fo es nicht mit Nachbruck eingeschärsiet, und Gott angenehmer, als ein frenwilliger? burch herts bewegliche Auslegung ben inbrinftigem 28. Ob wohl zu berErkantnuße prifti die Iwangs Mittel Beten erflaret wird, nicht nur Beuchler machet.
- 7. Db nicht ber Effect barvon in ber Evangelischen Ries che am hellen Lage lieget?
- 8. Ob nicht die Rinder von Eltern und Lehrern big anbei ro auff Ehriftum gewiefen.
- 9. Db die Kinder da fie Ehrifto die muffige und fonft zum Bofen applicitte Zeit zugeeignet, barvon abgefchrecket 30. Ob uns beffen bas hendnische Wefen, so ben Lehrern werben, nicht Altheisten werden muffen ?
- 10. Ob biefes, wann es von Evangelischen geschiehet, nicht die graufamfte Eprannen und Prfolgungen fen en bergleichen man nicht in der Siftorie gelefen ?
- 11. Db bie Benben ben Berfolgungen nicht weit mehr gu entschuldigen weilen jene einen Gott verboten angube ten, an ben fie felbften nicht glaubeten ?
- 12. Ob biefe von Evangelischen vorgenommene Berfob gung nicht benen Rinbern mehr unerträglich, weil man fie von Christo abhait, auf den man sie doch vor gewies
- 13. Ob es wider die lehre Beati Lutheri ober die Symbolifchen Buchersbaß man nicht Gott effentlich und beim: lich und zu allen Zeiten ohne Unjehung bes Ortes an-
- ruffen fou? 14. Ob man nicht GOtt bifffals mehr als ben Menfchen gehorden foli?
- 15. Ob nicht GOrf aus dem Munde ber jungen Rinder unt Sänglinge fich will ein Lob zubereiter haben?
- 16. Db ein Evangelischer Mensch zu finden, ber Beten, Singen und Biebeldefen in Rirchen, Schulen und Saufer einzuschrancken Dacht bat?
- 17. Woher er bie Autorität befommen?
- 28. Db ein Evangelischer Die Frenheit hat/ ben Geift ben andem mit Gewalt zu bampffen. Und ob biefes nicht die grofte Enrannen sene?
- 19. Db benn auffer einem gewohnlichen und angenom: menen angerlichen opere operato fein Evangelijcher fons ffen Gott verebren ober ibm bienen barff?
- 20. Db, am aufferlichen hangen, Beatus Lutherus nicht felbiten vor des Teuffels Gefpenfte halt? Vid. Tom. It Ien, Germ.fol, 103. 2.

- fonderheit ben Rindern, ju der Beit, wenn man will, ers
- zwingen fan ? 1. Do nicht Christus ber einfige Grund, Biel und 3weck 23. Db die Rinber nicht durch bas allgemeine Rirchenges ben fehr diffrabiret, und in ihrerAndacht verfioret wers
  - 24. Ob aber Kinder Gott nicht auch dienen follen?
  - 25. Db es nicht ein gutes Enaben Mittel gur Ceeligfeit, Ehriftum von Kindheit auf fennen gu lernen.
  - an welchem Ort und zu welcher Beit es geschiehet bar: gu beforbert?
  - 27. Db gegrungenes Wefen fo nugbar und vortheilig/ als frenwilliges? Mithin ob ein gezwungener Dienft
  - förderlicher, als innerlicher Trieb und wahre feurige Begier und Unbacht?
  - 29. Ob die Mittel, Chriffum gu feunen und gu lieben, fo man in Schulen und Rirchen ben Evangelischen bagu ge: braucht, nicht etwa ungulänglich, allzusparsam und all zu faulicht seven?
  - und Buborern noch immer meiftens im Schwange gehet, noch nicht überzeuger?
  - 31. Db wir, und wormit wir am Tage bes Gerichts uns entschuldigen wollen, daß wir Evangelische, uns burch bie ruffende Stimme ber Jugend einmalil nicht wollen befehren, und wir fie noch felbft verfolgen.
  - Ob (1) die bofe alte Observanz und gottlofe berges brachte Gewohnheit des kaltsinnigen und laulichten (3) Ottes dienfice
  - (2.) Des unveranderten Bergens,
  - Faulheit und Eragheit jum Dienfie Gottes/
  - (4) Des alten faulen Schlenbrians,
  - (5.) Des Erempers ber gie Gott unferer Bor Eltern' Des Exempels ber gleichmäßigen falten Liebe gu
  - (6.) Cammt bem Prajudicio autoritatis unferer heutis gen noch fleischlich gefinneten Lutherauer/
  - (7.) Des alten mohl privilegiren Gigenfinnes, (8.) Und ber Begierbe, alles gute, fo nicht mit unferm Welt und Fleisches Sinne accordiret, vor verbachtig
  - auszugeben. (9.) Cammt der Begierde, alle herislich frommen ( das mit unfere Blofe und Beuchelen nicht entbecfet wird,) ju verlegern, unter bem betrüglichen Scheine einer billigen Borforge vor die Orthodexie uns wohl jin
  - bem Diminel und ju Gott fuhren fan ? 33. Ob biefes nicht alles wiber bie Liebe gehandelt, ja wil ber Gott felbften ift?

Apocal, c, 22. V. 11, Wer bose ist, der sey immerhin bose, und lmer unrein ift der sey immerhin unrein: 21ber